

# Europäischer Tag der Sprachen: Aktionstag in Schnepfenthal

Thüringens einziges Spezialgymnasium für Sprachen setzt auf Vielfalt und Verständigung der Kulturen

VON PATRICK KRUG

**Schnepfenthal.** Grundschüler laufen über den Hof der Salzmannschule in Schnepfenthal. Begleitet werden sie von Zwölfklässlern des Spezialgymnasiums für Sprachen. Sie sind auf dem Weg zum nächsten Workshop.

„Nihao“ rufen sich die Viertklässler lachend zu. Gerade hatten sie ihre erste Stunde Chinesisch-Unterricht. Es ist Europäischer Tag der Sprachen und an Thüringens einzigem Spezialgymnasium gibt es zahlreiche Aktionen rund um das Thema Fremdsprachenlernen.

Der Aktionstag wurde im Jahr 2001 ins Leben gerufen und geht auf eine Initiative des Europarats zurück. In allen Mitgliedsstaaten wird er jährlich am 26. September veranstaltet. Die sprachliche und kulturelle Vielfalt soll verdeutlicht und das lebenslange Fremdsprachenlernen gefördert werden.

Für die Salzmannschüler in Schnepfenthal, die aus ganz Thüringen kommen und dort im Internat leben, ist es ein „ganz besonderer Tag im Unterrichtskalender“, wie es Schulleiter Dirk Schmidt ausdrückt.

Das Russo- und das France-Mobil stehen vor den Türen der Schule. Als mobile Sprach- und Kulturbüros könnten die Autos betitelt werden.

Mit Spielen, Musik, Landkarten und Minibibliotheken wecken sie das Interesse der Salzmannschüler. „Ab der achten Klasse lernen die Jugendlichen bei uns eine dritte Fremdsprache“, sagt Schulleiter Schmidt. Zur Auswahl stehen Franzö-

sisch, Russisch, Italienisch und Spanisch.

Erste Fremdsprache ist Englisch. Mit der Zweiten wird in Schnepfenthal ab der sechsten Klasse begonnen. „Ausschließlich außereuropäische Sprachen können dabei gewählt werden“, erläutert Dirk Schmidt. Arabisch, Chinesisch und Japanisch werden angeboten.

## Kultur erwächst aus Verstehen

Zum Europäischen Tag der Sprachen haben sie in dem Spezialgymnasium einen ebenso hohen Stellenwert wie alle anderen. „Verständnis für eine andere Kultur erwächst aus dem Verstehen der Sprache und den Kenntnissen der anderen, fremden Kultur“, so die Worte des Schulleiters während seiner Eröffnungsrede in der Schulmen-

sa. Das sei einer der Grundgedanken des Aktionstages. Und der gelte für alle Sprachen und Kulturen.

Aus diesem Grund wird im Zuge des Aktionstages auch die Ausstellung „Stein, Schere, Papier“ in der historischen Aula eröffnet. Dagmar Yu-Dembski ist eigens dafür aus Berlin ange-reist. Sie arbeitet am Konfuzius-Institut der Freien Universität in der Bundeshauptstadt, wo die Ausstellung konzipiert wurde.

Thema der Schau ist der interkulturelle Vergleich von chinesischem und westlichem Spielzeug. „Fußfederball“ beispielsweise, wird dabei vorgestellt. Die Sprachtalente der Salzmannschule kennen das Spiel schon: Shengchao Li, Chinesisch-Lehrer, beherrscht es und setzt es gern auch mal im Unterricht ein.

Denn Fremdsprachen lernen macht Spaß. Und bringt die Menschen näher zusammen.



Ein großes Banner schmückt am gestrigen Donnerstag die Fassade der Salzmannschule in Schnepfenthal.

Foto: Patrick Krug



Dagmar Yu-Dembski vom Konfuzius-Institut der FU Berlin präsentiert die Ausstellung Stein-Schere-Papier, bei der es um den interkulturellen Vergleich chinesischer und westlicher Kinderspiele.



Zwölfklässlerin Lena verkaufte am Internationalen Imbiss ausgefallene Leckereien wie Grüner-Tee-Kuchen.



Ein großes Banner schmückte am gestrigen Donnerstag die Fassade der Salzmannschule in Schnepfenthal.

Foto: Patrick Krug

# In Schnepfenthal spricht man Spanisch und Französisch

Europäischer Tag der Sprachen an Thüringens einzigem Spezialgymnasium für Sprachen gefeiert

■ Von Patrick Krug

**Waltershausen/Schnepfenthal.** Grundschüler laufen über den Hof der Salzmannschule in Schnepfenthal. Begleitet werden sie von Zwölfklässlern des Spezialgymnasiums für Sprachen. Sie sind auf dem Weg zum nächsten Workshop.

„Nihao“ rufen sich die Viertklässler lachend zu. Gerade hatten sie ihre erste Stunde Chinesisch-Unterricht. Es ist Europäischer Tag der Sprachen und an Thüringens einzigem Spezialgymnasium gibt es zahlreiche Aktionen rund um das Thema Fremdsprachenlernen.

Der Aktionstag wurde im Jahr 2001 ins Leben gerufen und geht auf eine Initiative des Europarats zurück. In allen Mitgliedsstaaten wird er jährlich am 26. September veranstaltet. Die sprachliche und kulturelle Vielfalt soll verdeutlicht und das lebenslange Fremdsprachenlernen gefördert werden.

Für die Salzmannschüler in Schnepfenthal, die aus ganz Thüringen kommen und dort im Internat leben, ist es ein „ganz



**Dagmar Yu-Dembksi** vom Konfuzius-Institut der FU Berlin präsentierte die Ausstellung „Stein-Schere-Papier“, bei der es um den interkulturellen Vergleich chinesischer und westlicher Kinderspiele geht.

besonderer Tag im Unterrichtskalender“, wie es Schulleiter Dirk Schmidt ausdrückt.

Das Russo- und das France-Mobil stehen vor den Türen der Schule. Als mobile Sprach- und Kulturbüros könnten die Autos betitelt werden. Mit Spielen, Musik, Landkarten und Minibibliotheken wecken sie das In-

teresse der Salzmannschüler. „Ab der achten Klasse lernen die Jugendlichen bei uns eine dritte Fremdsprache“, sagt Schulleiter Schmidt. Zur Auswahl stehen Französisch, Russisch, Italienisch und Spanisch.

Erste Fremdsprache ist Englisch. Mit der Zweiten wird in Schnepfenthal ab der sechsten



**Zwölfklässlerin Lena** verkaufte am Internationalen Imbiss ausgefallene Leckereien wie Grüner-Tee-Kuchen.

Klasse begonnen. „Ausschließlich außereuropäische Sprachen können dabei gewählt werden“, erläutert Dirk Schmidt. Arabisch, Chinesisch und Japanisch werden angeboten. Zum Europäischen Tag der Sprachen haben sie in dem Spezialgymnasium einen ebenso hohen Stellenwert wie alle anderen. „Ver-

ständnis für eine andere Kultur erwächst aus dem Verstehen der Sprache und den Kenntnissen der anderen, fremden Kultur“, so die Worte des Schulleiters während seiner Eröffnungsrede in der Schulmensa. Das sei einer der Grundgedanken des Aktionstages. Und der gelte für alle Sprachen und Kulturen.

Aus diesem Grund wird im Zuge des Aktionstages auch die Ausstellung „Stein, Schere, Papier“ in der historischen Aula eröffnet. Dagmar Yu-Dembksi ist eigens dafür aus Berlin angereist. Sie arbeitet am Konfuzius-Institut der Freien Universität in der Bundeshauptstadt, wo die Ausstellung konzipiert wurde. Thema der Schau ist der interkulturelle Vergleich von chinesischem und westlichem Spielzeug. „Fußfederball“ beispielsweise wird dabei vorgestellt. Die Sprachtalente der Salzmannschule kennen das Spiel schon: Chinesisch-Lehrer Shengchao Li beherrscht es und setzt es gern auch mal im Unterricht ein. Denn Fremdsprachen lernen macht Spaß. Und bringt die Menschen näher zusammen.